

# Inhalte einer G T S -Konzeption

Lima 4

1. Die schulbezogene Konzeption geht vom umgebenden Sozialraum, dem Milieu des Einzugsbezirks, sowie den Räumlichkeiten aus und entwickelt daraus ein GTS-Modell als individuelles Konzept.
2. Die Konzeption sollte Antworten auf folgende Freizeit- und Lernbedürfnisse von Kindern- und Jugendlichen geben und daraus räumliche Konsequenzen ziehen.
  - ↪ Erholung, Entspannen, Wohlfühlen – Pausen im Tageslauf
  - ↪ allein sein, Stille, Nischen, verstecken, behaut sein, Heimat haben
  - ↪ Ausgleich, Ablenkung von Mängeln und Belastungen, Zwanglosigkeit
  - ↪ „Welterlernen“: Erlebnisse befördern, Elemente erleben und spüren dürfen, Neugier, Selbstbehauptung, Rollenwechsel, Veränderung, Erfahrungen im Probehandeln,
  - ↪ Kommunikation, Geselligkeit, Kontakt, Gruppe, Zeit
  - ↪ Sozialorientierung, Geselligkeit,
  - ↪ Hilfen bei Problemlösungen und Identitätsfindung
  - ↪ Beteiligung, Risiko, gestalten und verändern können, Mitwirkung
  - ↪ Präsentation und Verantwortung zu übernehmen
  - ↪ Kreativität, Ästhetik, kulturelle Produktion, praktisches Tun
  - ↪ Lärm zu schlagen, Bewegung, Toben.
3. Die Konzeption gibt Antworten darauf, wie mit dem Mehr an Zeit pädagogisch und organisatorisch umgegangen werden soll.
  - ↪ Hier interessieren vor allem die Fragen des Umgangs mit den schulischen „Hausaufgaben“, dem Angebot Selbst Organisierten Lernen (SOL) und des projekthaften Arbeitens als integrierter Teil des Stundenplans.
  - ↪ Feste Fördermaßnahmen für Fordern und Fördern
  - ↪ Unterrichtsergänzende Angebote durch AGs werden dargestellt. Sie müssen Vor- wie Nachmittagslernen verbinden, Teil des pädagogischen Konzepts sein.
  - ↪ Elemente der Freizeit- und Sozialpädagogik werden Bestandteil des Schulprogramms (Klassenrat, Freizeit- und Erlebnisangebote...)
4. Es wird verlässlich ein qualitätvolles und erschwingliches Mittagessen angeboten.
5. Bestehende oder zukünftig angestrebte Kooperationen werden dargestellt.